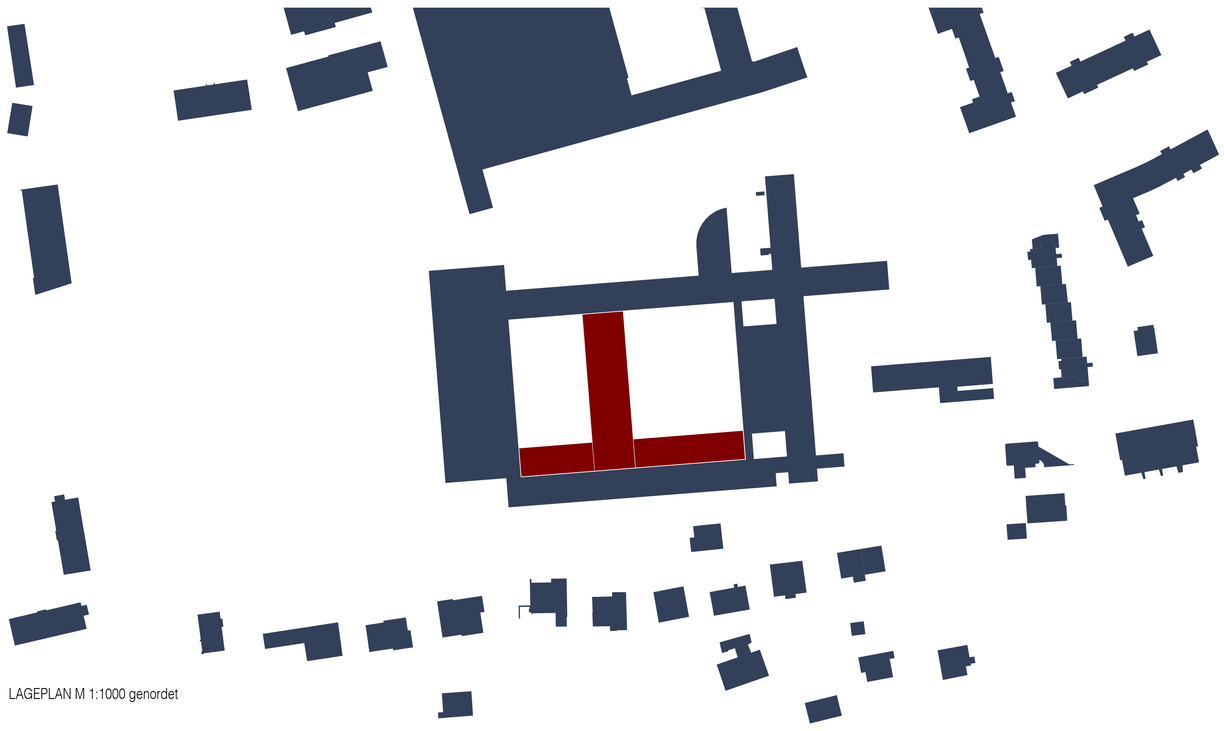


LAGEPLAN M 1:1000 genordet

Die Erweiterung der BHAK und BHAS Bregenz erfolgt durch eine Verdichtung „nach Innen" im bestehenden Innenhof, der architektonisch hochwertige Bestand von C4 bleibt zur Gänze erhalten.

Dabei wird das Konzept der schlanken langgezogenen Baukörper weitergeführt und gleichzeitig wird auf die langgezogenen Flure v.a. im 1.OG in den Klassentrakten welche als „Sackgassen" münden, und den etwas überdimensionierter Innenhof mit fehlenden geschützten Bereichen, reagiert.

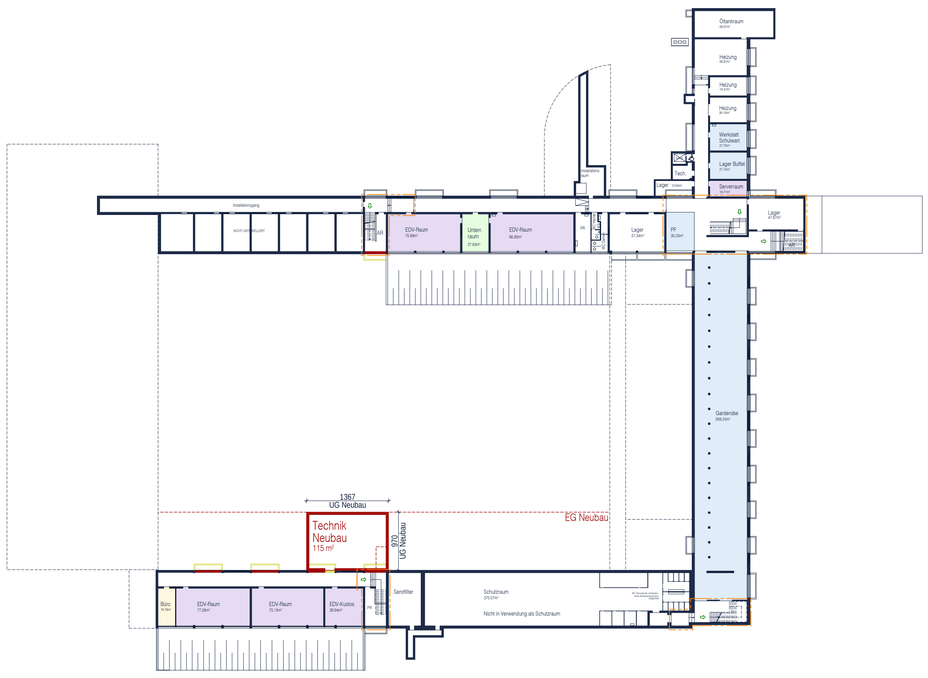
ERDGESCHOSS M 1:200

Durch das Verlegen der BWZ in den Neubau werden diese bestehenden Räume im Erdgeschoß für die zusätzlichen EDV-Räume mit Sammlung genutzt und befinden sich in direkter Nähe der bereits bestehenden EDV-Räume. Ein zusätzlicher Lehrer-Arbeitsraum kann hier ebenfalls untergebracht werden.

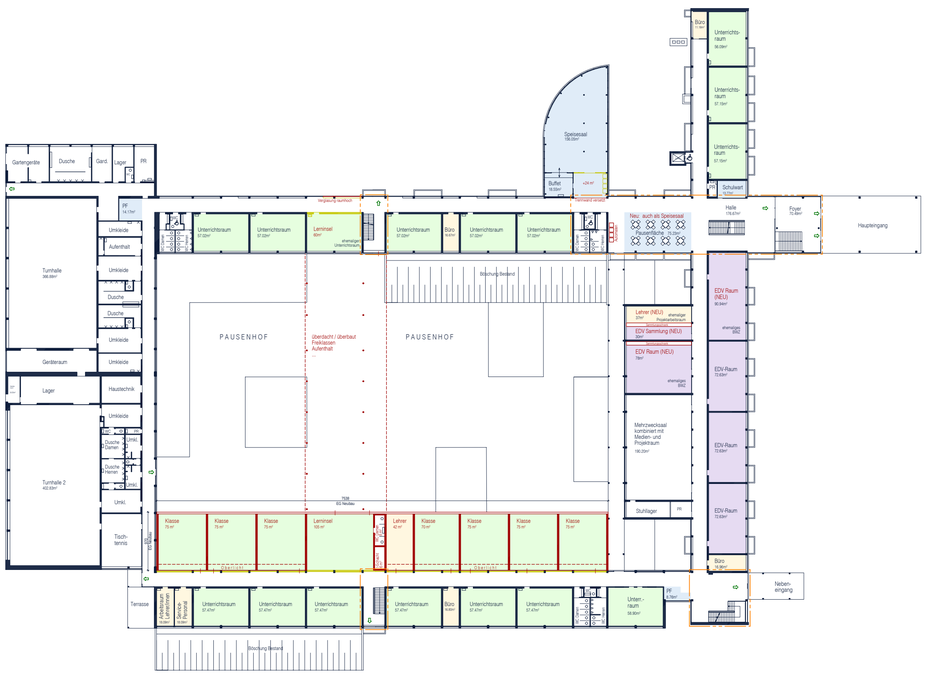
Der bestehende Speisesaal kann durch das Verlegen der Automaten in die Aula und das Versetzen der Trennwand zum Flur vergrößert werden. Das Einnehmen von Speisen wäre aber auch in der Aula möglich.

Flurseitig des südseitigen Klassentraktes wird im Erdgeschoß des Innenhofes ein Volumen in Klassenraumtiefe angefügt. Dabei wird die bestehende Flur-Erschließung auch für die neuen Klassenräume verwendet und es ist keine zusätzliche Erschließung notwendig.

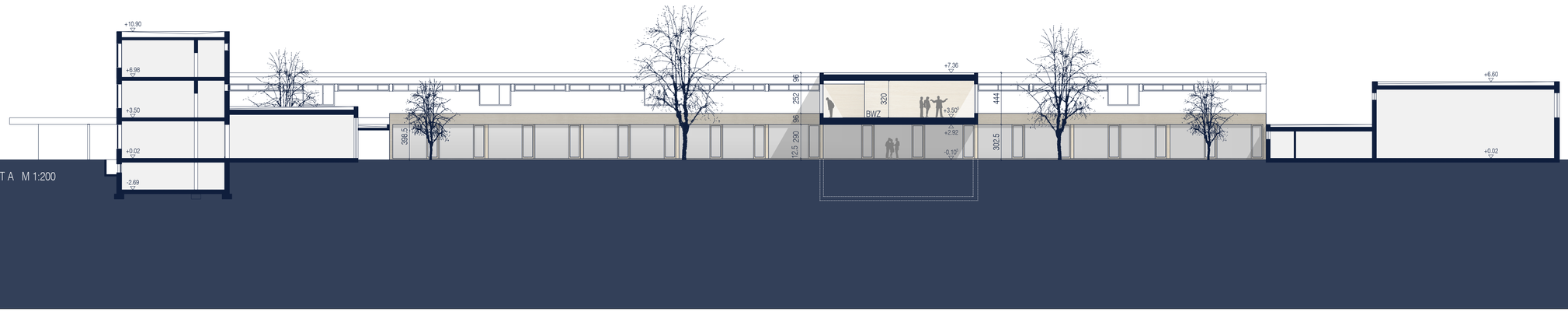
Im erdgeschoßigen Neubau befinden sich die neu zu errichtenden Klassen, ein Lehrerbereich sowie 3 Klassenräume als Kompensation für Lerninseln im Erd- und Obergeschoß des Bestandes – Klassen werden zu Lerninseln geöffnet.



UNTERGESCHOSS M 1:500



ERDGESCHOSS M 1:500



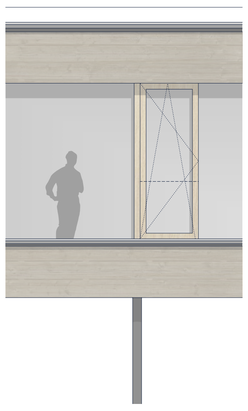
ANSCHT INNENHOF NORD / SCHNITT A M 1:200

KONSTRUKTION UND MATERIALISIERUNG

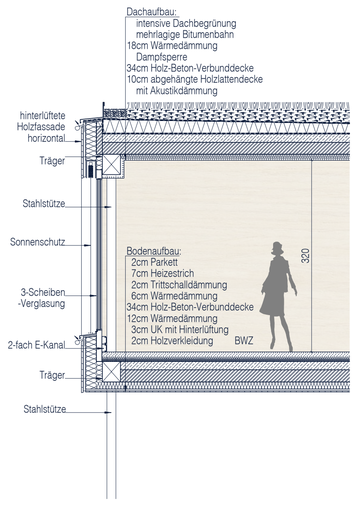
Die Errichtung des Neubaus erfolgt in Holz-Beton-Hybridbauweise. Untergeschoß und Bodenplatte werden in wasserdichtem Ortbeton ausgeführt, aufgehende Bauteile als vorgefertigte Wandelemente aus Holz mit aufliegenden Holz-Beton-Hybriddecken, welche gleichzeitig die Masse erhöhen und den Brandschutz gewährleisten. Durch die Möglichkeit der Vorfertigung werden die Baumaßnahmen und auch die Bauzeit im Innenhof reduziert.

Die Fassaden und Untersichten erhalten eine hinterlüftete Holzfassade aus heimischem Holz, die Flachdächer werden, wie beim Bestand begrünt.Im Innenausbau schaffen natur-belassene Materialien, wie unbehandeltes Holz für Böden und Akustikdecken sowie Lehmputze an den Wandverkleidungen, eine wohnliche Behaglichkeit und ein gesundes Raumklima.

Beide Baukörper sind fassadenseitig und flurseitig raumhoch verglast und schaffen zusätzliche Transparenz mit interessanten Belichtungen, Aus- und Durchblicken.



ANSICHTSAUSSCHNITT M 1:50



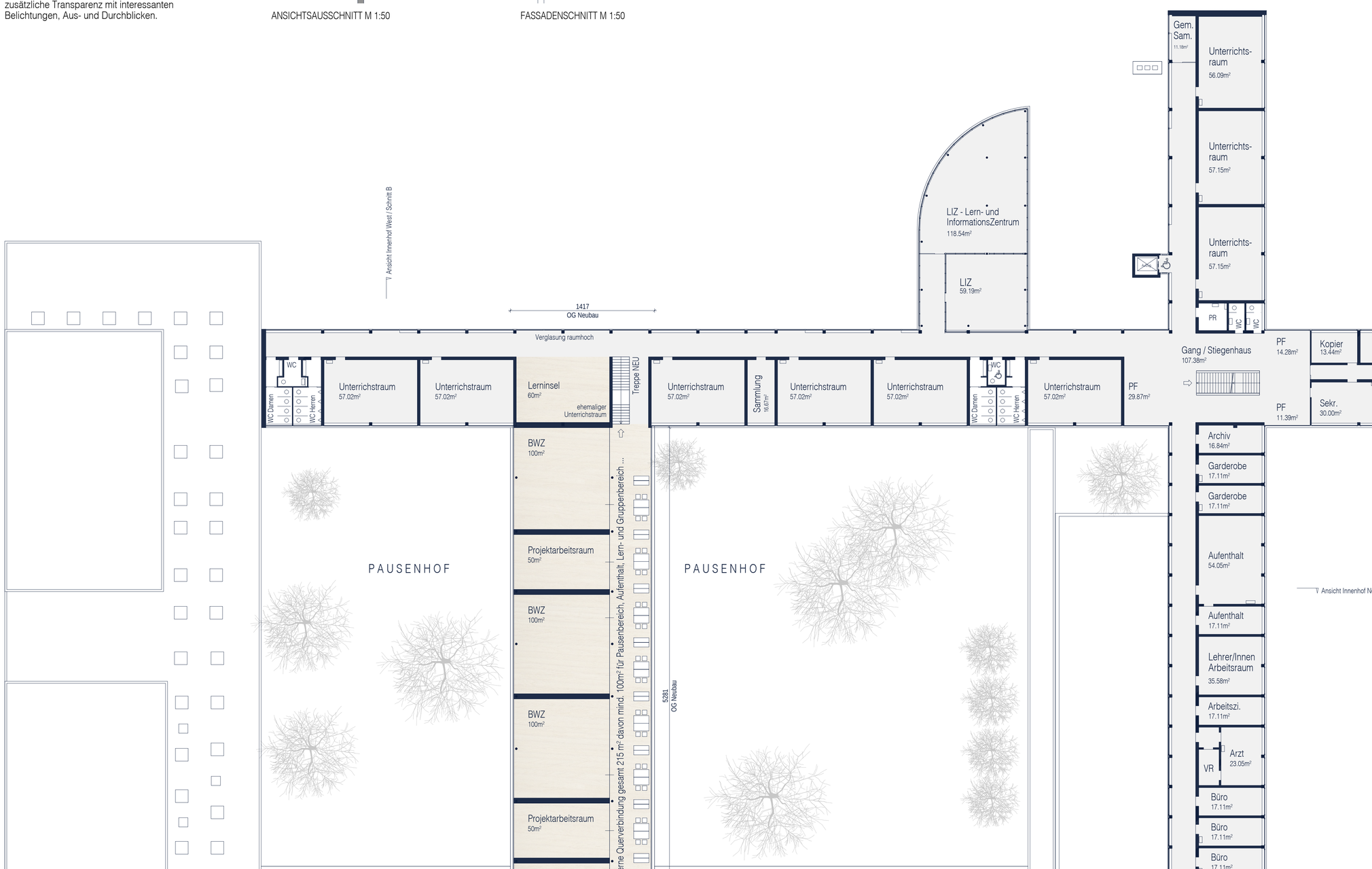
FASSADENSCHNITT M 1:50

HAUSTECHNIK

Die Beheizung des Neubaus erfolgt durch Anschluss an den Bestand und als Fußbodenheizung in Heizestrichen.

Der Neubau erhält eine hochdämmende Gebäudehülle in Passivhausstandard. Eine Komfortlüftung mit hocheffizienter Energierückgewinnung sorgt für hohe Behaglichkeit und minimiert die Energieverluste – Fensterlüftung ist trotzdem gewährleistet.
Im Sommerbetrieb wird über die Lüftung im free-cooling-System Nacht-abgekühlt und so wird die thermische Masse auch im Sommer aktiviert.
Die Lüftungszentrale ist im UG im Schnittpunkt der beiden Neubau-Baukörper angeordnet und über einen Installationsschacht direkt mit den oberen Geschoßen auf kurzem Weg verbunden.
Die Kanalführung erfolgt in tiefer-abgehängten Decken in den Fluren.

Der außenliegende Sonnenschutz ermöglicht auch eine Verdunkelung der Räume.

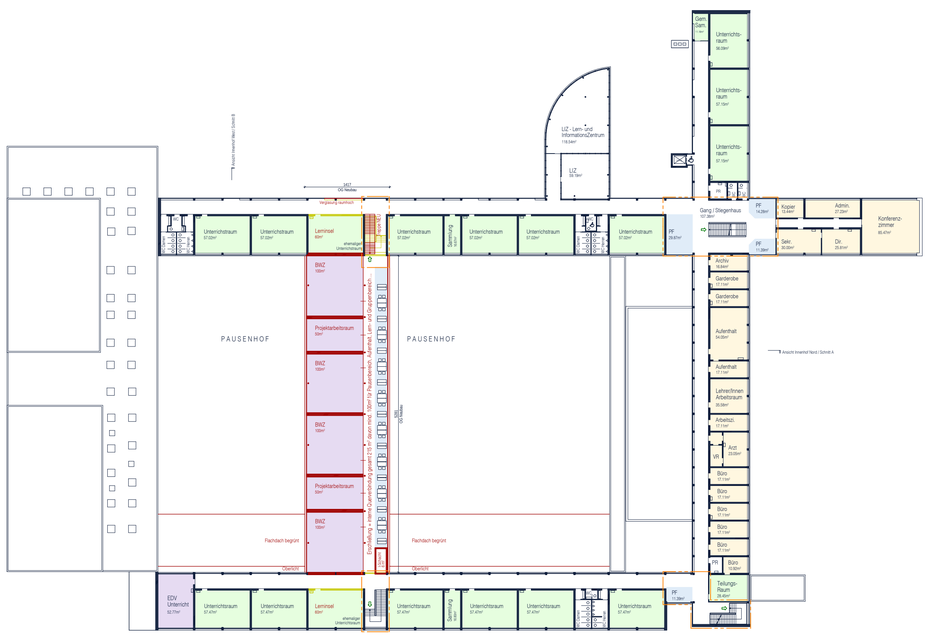


1. OBERGESCHOSS M 1:200

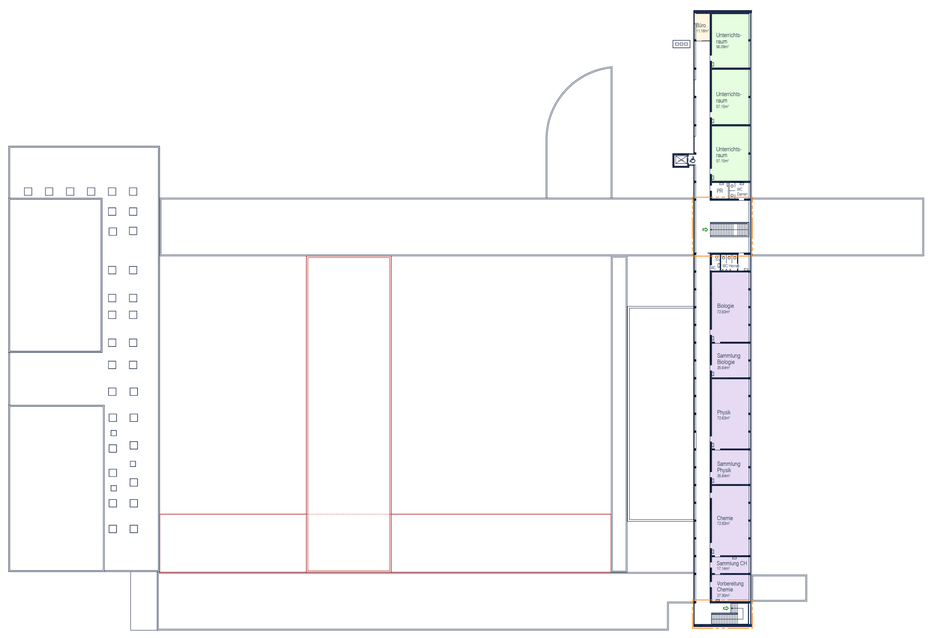
Ein zweiter Baukörper spannt sich im 1.Obergeschoß quer über den Innenhof und verbindet beide Klassentrakte an den Schnittstellen der bestehenden Treppenhäuser und schafft dadurch eine neue Wegverbindung – die „Sackgassen“ werden aufgehoben. Die Einhaltung der Fluchtwege über die Bestandstreppen ist auch für den Neubau gegeben.

Durch diesen brückenartigen Baukörper wird die Qualität des Innenhofes gesteigert. Der Innenhof wird in zwei Bereiche zoniert und der großzügig überdachte Außenraum schützt vor Wetter und Sonne und kann sowohl als Outdoor-Klassen als auch als Aufenthaltsbereich für Schule und Freizeit verwendet werden.

Im Neubau im 1.OG sind alle vier BWZ Betriebswirtschaflichen Zentren mit den zugehörigen Projekträumen büroartig und praxisnah untergebracht. Der neue Verbindungsgang ist dabei überbreit ausgeführt und dient dadurch auch als Aufenthalts-, Lern- und Projektzone ähnlich einem „Kombi-Büro“ und ist über die beiden bestehenden Treppenhäuser auf kurzem Wege von allen vier Klassenbereichen im EG und 1.OG direkt erreichbar. An diesen Schnittstellen befinden sich auch die Lerninseln im Erd- und 1. Obergeschoß aufgeteilt auf die beiden Klassentrakte.



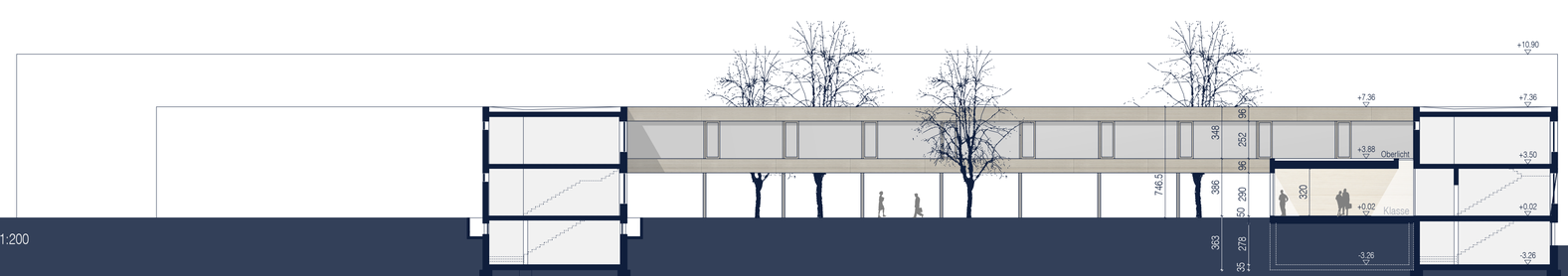
1. OBERGESCHOSS M 1:500



2. OBERGESCHOSS M 1:500

LEGENDE

- Neubau
- Abbruch
- Fluchtweg
- Brandabschnitt
- Verwaltung
- Infrastruktur
- Sonderunterricht
- Theorie



ANSICHT INNENHOF WEST / SCHNITT B M 1:200